

# **Protokoll der Urversammlung vom 21. Mai 2024**

## **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 12. Dezember 2023
4. Jahresrechnung 2023
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Reglement über die Benutzung der Forststrassen / Genehmigung
7. Verschiedenes

## **1. BEGRÜSSUNG**

Um 19.30 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Zenhäusern Marcel die Urversammlung im Gemeindesaal in Turtmann. Er kann 51 Einwohnerinnen und Einwohner, inklusive Gemeinderat, sowie zwei Gäste begrüssen. Eine spezielle Begrüssung richtet er an Jäger Georges, Burgerpräsident Turtmann, Bittel Elias, Burgervize-präsident Turtmann; Jäger Lukas, Grossrat und Werlen Reto von der Revisionsstelle Quadis Revisionen GmbH.

## **2. WAHL DER STIMMENZÄHLER**

Auf Vorschlag des Präsidenten werden Jäger Marinette, Werren Walter und Jäger Hans als Stimmenzähler bestimmt.

## **3. PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 12. DEZEMBER 2023**

Das Protokoll der letzten Urversammlung vom 12. Dezember 2023 hat während der Auflagefrist zur Einsicht aufgelegen. Das Protokoll wird von der Versammlung ohne Bemerkungen mit Applaus angenommen und vom Gemeindepräsidenten verdankt.

## **4. JAHRESRECHNUNG 2023**

Gemeindeschreiber Lehner Thomas gibt der Versammlung einen Überblick der Erfolgs- und Investitionsrechnung. Anschliessend erläutert er die Erfolgsrechnung 2023 und vergleicht die Rechnung 2023 mit dem Budget 2023. Die grössten Differenzen in den einzelnen Bereichen werden begründet.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 5'528'559.65 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 5'520'572.93 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7'986.72 ab. In der Erfolgsrechnung wurde eine finanzpolitische Reserve in der Höhe von Fr. 250'000.-- verbucht. Die Selbstfinanzierungsmarge

beläuft sich auf Fr. 1'133'154.53 und liegt damit um ca. Fr. 262'000.-- über dem Voranschlag.

**Graber Karin** erkundigt sich, warum der Mehraufwand bei den Lehrergehältern nicht im Budget vorgesehen war.

Gemeindeschreiber **Lehner Thomas** weist darauf hin, dass die Zahlen der Lehrergehälter für die Erstellung des Budgets den Gemeinden durch den Kanton bekanntgegeben werden und diese effektiv zu tief angesetzt wurden.

Nach der Präsentation der Erfolgsrechnung erläutert Präsident Zenhäusern Marcel die Positionen der Investitionsrechnung. Die Gemeinde hat im Jahre 2023 Investitionen in der Höhe von Fr. 1'900'100.88 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 155'106.79 zugeflossen. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1'744'994.09. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf Fr. 611'839.56.

Im Anschluss kommt Gemeindeschreiber Lehner Thomas auf die im HRM 2 vorgegebenen acht Kennzahlen zu sprechen. Zudem erläutert er die Steuerbelastung der Gemeinde Turtmann-Unterems im Vergleich mit den Bezirksgemeinden und den Gemeinden im Oberwallis. Ebenfalls der im HRM 2 vorgeschriebene Anhang zur Jahresrechnung wird der Versammlung vorgestellt. In diesem Zusammenhang erläutert der Gemeindeschreiber den Beteiligungsspiegel sowie die Tabellen der Verpflichtungs- und Budgetkredite und kommt auf die Budgetüberschreitung bei der vierten Etappe der Sanierung der Dorfstrasse in der Höhe von Fr. 72'916.85 zu sprechen. Die Budgetüberschreitung liegt im Kompetenzbereich des Gemeinderates und muss der Urversammlung zu Kenntnis gebracht werden.

## **5. BERICHT DES REVISIONSORGANS**

Als Kontrollorgan der Gemeinde Turtmann-Unterems kommentiert Werlen Reto vom Büro Quadis Revisionen GmbH, Susten, den Revisorenbericht zur Jahres-

rechnung 2023. Er stellt fest, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften, gemäss Gemeindegesetz und Verordnung über die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden, sowie dem Rechnungsmodell HRM 2 entspricht und beantragt der Urversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen und der Verwaltung Entlastung zu erteilen.

Die Urversammlung stimmt in der anschliessenden Abstimmung der Jahresrechnung 2023 mit 50 Ja und 1 Enthaltung zu.

Der Präsident dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **6. REGLEMENT ÜBER DIE BENUTZUNG DER FORSTSTRASSEN / GENEHMIGUNG**

Gemeinderat Ammann Gabriel präsentiert der Versammlung das Reglement über die Benutzung der Forststrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Turtmann-Unterems. Die Versammlung ist damit einverstanden, dass nicht über jeden Artikel einzeln abgestimmt wird, sondern eine Abstimmung über das gesamte Reglement erfolgt.

Jäger Georges weist darauf hin, dass die Bezeichnung der Dienststelle in den Artikeln 5 und 11 nicht richtig ist. Es handelt sich um die Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft und nicht um die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft. Es handelt sich um eine redaktionelle Änderung, welche im Reglement angepasst wird.

Zu folgenden Artikeln werden Abänderungsanträge vorgebracht und es wird separat darüber abgestimmt:

### *Art. 1 Geltungsbereich*

Bregy Viktor weist darauf hin, dass die Forststrasse Ifel neben der Gemeinde Eischoll auch das Territorium der Gemeinde Ergisch betrifft. Die Versammlung stimmt der Ergänzung der Gemeinde Ergisch einstimmig zu.

*Art. 8 Bewilligungsarten*

Ammann Gabriel erklärt, dass sich die Gemeinde Turtmann-Unterems der interkommunalen Vereinbarung nicht anschliesst und daher die Bezeichnung «in der interkommunalen Vereinbarung» gestrichen werden kann. Die Versammlung stimmt dieser Änderung einstimmig zu.

*Art. 12 Höhe und Verwendung der Gebühren*

Der Absatz «Die Verwaltung der Gebühreneinnahmen erfolgt gemäss interkommunaler Vereinbarung über die Forst- und Alpstrassenreglemente» kann gemäss Aussage von Ammann Gabriel mit der gleichen Begründung wie in Artikel 8 gestrichen werden. Die Versammlung stimmt auch dieser Änderung einstimmig zu.

*Art. 20 Zuwiderhandlungen*

Graber Simon beantragt, den maximalen Ansatz einer Busse von Fr. 10'000.-- auf Fr. 5'000.-- zu reduzieren. In der anschliessenden Abstimmung sind 33 Personen für den Abänderungsantrag von Graber Simon und 18 Personen für den ursprünglichen Test. Der maximale Bussenbetrag wird somit auf neu Fr. 5'000.-- festgelegt.

Jäger Christian, 47, will wissen, was für eine Lösung zur Benutzung der Forststrasse Kastleren für die Schützenbrüder am Schiess-Sonntag vorgesehen sei.

Ammann Gabriel antwortet ihm, dass solche Situationen von Fall zu Fall gelöst werden müssen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, kommt Ammann Gabriel zur Schlussabstimmung. Die Versammlung stimmt dem Reglement mit den genannten Anpassungen mit 51 Ja 0 Nein und 0 Enthaltungen einstimmig zu.

Präsident Zenhäusern Marcel dankt Ammann Gabriel für die Präsentation des Reglements.

## 7. VERSCHIEDENES

Unter diesem Traktandum orientiert Gemeindepräsident Zenhäusern Marcel über folgende Punkte:

- Restaurant Edelweiss, Unterems
- Neugestaltung T9 innerorts Turtmann / Weiteres Vorgehen
- Hochspannungsleitung Chippis - Mörel
- Datenschutzgesetz
- Mutationen Personal Kanzlei und Werkhof

**Blumenthal Claudia** informiert die Versammlung über den aktuellen Stand der Umbauarbeiten des Regionalen Gesundheitszentrums in Gampel.

**Jäger Georges** dankt dem Gemeinderat für die geleistete Arbeit. Er empfiehlt dem Präsidenten, die Versammlung über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit der Mineralwasser Turtmann AG zu informieren.

**Zenhäusern Marcel** erläutert, dass die Investoren auf der Suche von Abnehmern sind, dass jedoch bis heute keine Vorverträge abgeschlossen werden konnten. Am kommenden Freitag finde eine weitere Besprechung mit Heinzmann André und seinem Treuhänder Steiner Christian statt. Falls keine weiteren Erkenntnisse vorliegen, werde das Dossier im Gemeinderat behandelt, um Konsequenzen zu ziehen.

**Bregy Leo** zeigt sich erfreut darüber, dass der Gemeinderat sich für den Abriss des Kirchackerstadels ausgesprochen habe. Was ihn jedoch nicht erfreue, sei die Tatsache, dass die Stiftung Altes Turtmann sowie der Tourismusverein Druck gegenüber dem Gemeinderat ausüben, um den Stadel stehen zu lassen. Er kritisiert, dass die Gemeinde nur ein Baugesuch eingereicht habe für den Abriss des Gebäudes von Oggier Anneliese, selig, jedoch nicht für den Kirchackerstadel. Aus seiner Sicht habe die Stiftung Altes Turtmann kein Geld für die Sanierung des Stadels. Nicht einmal die Kosten für die Fernwärmeheizung im Turilji bezahle die Stiftung. In einem weiteren Punkt kritisiert er den ungenügenden Platz für das

Abstellen von Velos vor dem Schulhaus. Er ist der Meinung, dass ein neuer Velo-ständer auf der Westseite des Schulhauses Abhilfe schaffen könne.

**Zenhäusern Marcel** antwortet ihm, dass die Gemeinde sich selbst nicht ein Bau-gesuch bewilligen könne, die Zuständigkeit liege bei der Kantonalen Baucommis-sion. Was den Kirchackerstadel betreffe, habe sich der Gemeinderat bereit er-klärt, Gespräche mit der Stiftung Altes Turtmann zu führen. Im Weiteren wider-legt er die Aussage, wonach die Stiftung Altes Turtmann die Kosten für die Fern-wärmeheizung im Turilji nicht bezahle. Die Kosten seien der Stiftung in Rech-nung gestellt und von dieser auch bezahlt worden. Der Vorschlag für einen neuen Standort des Veloständers beim Schulhaus werde zur Kenntnis genom-men und im Gemeinderat geprüft.

**Bregy Leo** macht nochmals auf die grosse Gefahr des Kirchackerstadels für die herumspielenden Schulkinder aufmerksam.

**Oggier Rita** kommt auf den unteren Teil des Friedhofs zu sprechen. Sie begrüsst die neu erstellte Mauer, bemängelt jedoch das wildwachsende Gras oberhalb der Mauer. Sie schlägt vor, diesen Bereich mit Bodendeckern zu bepflanzen. Im glei-chen Bereich sei eine Rinne zugemacht worden, jedoch nicht auf die ganze Länge. Sie würde es begrüssen, wenn die Rinne vollständig zugemacht werde. Im Weiteren ist ihr zu Ohren gekommen, dass die Gemeinendarbeiter überbelastet seien. Sie könnte sich vorstellen, Frauen im Gemeindewerk zu engagieren, um Reinigungsarbeiten zu übernehmen und damit die Gemeinendarbeiter zu entla-sten. In einem nächsten Punkt weist sie auf die Forststrasse Kastleren hin, wel-che in einem schlechten Zustand sei. Sie begrüsst den Beschluss des Gemein-derates, wonach die Neugestaltung der T9 vorläufig nicht öffentlich aufgelegt werde. Sie sei überzeugt, dass viele Leute hinter dem Projekt stehen, wenn ge-wisse Anpassungen gemacht werden. Sie würde es schade finden, wenn das Projekt nicht realisiert würde. Für die nächste Urversammlung wünscht sie sich eine Statistik über die Bevölkerungsentwicklung von Turtmann-Unterems in den letzten Jahren. Sie fordert die Verantwortlichen auf, sich Gedanken zu machen, warum die Gemeinde kein Bevölkerungswachstum aufweise. Zum Schluss ihrer

Bemerkungen dankt sie allen Akteuren, welche sich zum Wohle des Dorfes Turtmann-Unterems einsetzen.

**Zenhäusern Marcel** dankt für die Anregungen und verspricht, die einzelnen Punkte im Gemeinderat zu besprechen. Er erhofft sich, dass durch den Bau der Mehrfamilienhäuser in der Bahnhofstrasse und der sich noch in der Projektphase befindlichen Gebäude mit einer Bevölkerungszunahme gerechnet werden könne. Die Bevölkerungsentwicklung werde an der nächsten Urversammlung vorgestellt.

**Graber Simon** dankt Zenhäusern Marcel für das Votum im Zusammenhang mit der Quelle Mühlackern. Seit 2016 habe die Gemeinde das Recht gehabt, vom Quellenrechtsvertrag zurückzutreten, wenn nichts unternommen werde. Durch die Blockierung des Bodens für den Bau der Abfüllanlage habe die Gemeinde praktisch keine Möglichkeit mehr, neues Industrieland einzuzonen. Eventuell müsse die Gemeinde die Vermarkung der Quelle selbst an die Hand nehmen.

**Ruppen Hans** weist darauf hin, dass der Kirchackerstadel der Gemeinde gehören und sie daher nicht berechtigt sei, sich selbst ein Gesuch für einen Abriss zu bewilligen. Der Kanton sei auch nicht bereit, über einen Abriss zu diskutieren, so lange das Gebäudeinventar der Gemeinde nicht erstellt sei. Die Stiftung Altes Turtmann habe sich bereit erklärt, die Gemeinde bei der Sanierung des Stadels zu unterstützen. Aufgrund der Aussage von Fachleuten solle eine Renovierung mit wenig Mitteln möglich sein. Die Gemeinde könne gleichzeitig mit der Neugestaltung des Platzes weiterfahren und es würde sich eine Winn-Winn-Situation für alle ergeben. Die Stiftung warte auf eine Antwort der Gemeinde, um das weitere Vorgehen festzulegen. Ruppen Hans führt weiter aus, dass die Aussage von Bregy Leo, wonach die Kosten für die Fernwärmeheizung im Turilji nicht bezahlt werden, falsch sei.

**Jäger Urs** würde es begrüssen, wenn die Gemeinde ein Wassermanagement erarbeiten würde. Das Wasser gewinne immer mehr an Bedeutung und daher sei ein haushälterischer Umgang sehr wichtig. Er spricht auch den Hochwasserschutz Turtmännu an. Für ihn gebe es nur die Lösung mit einem Damm oberhalb des Wasserfalls sowie dem Bau von Ausgleichbecken. Der Wasserfall habe eine

grosse touristische Bedeutung und dürfe durch ein Hochwasserschutzprojekt nicht gefährdet werden. Für ihn sei auch der Standort des Zentrum Bochten nicht sinnvoll. Er ist der Ansicht, dass andere Standorte sinnvoller wären, welche nicht durch bauliche Massnahmen geschützt werden müssen.

**Zenhäusern Marcel** antwortet ihm, dass der Kanton von den Gemeinden ein Wassermanagement verlangt habe und die Gemeinde entsprechende Daten an den Kanton weiterleite. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde grundsätzlich über genügend Wasser verfüge, dass aber der Verbrauch ein Problem darstelle. Die Gemeinde erhoffe sich mit der Realisierung der Bewässerungsanlage, vor allem in den Sommermonaten, nicht mehr an die Grenzen zu stossen.

**Jäger Urs** sieht mit der Berieselung eine grosse Wasserverdunstung. Für ihn sei die traditionelle Bewässerung eine weit bessere Lösung mit einer viel grösseren Wirkung.

**Ammann Gabriel** kann das Votum von Jäger Urs nicht unterstützen. Aus seiner Sicht werde beim Einsatz der Berieselung das Wasser dort genutzt, wo es gebraucht werde. Bei der traditionellen Bewässerung fliesse das meiste Wasser als Oberflächenwasser weg, ein gezielter Wassereinsatz, wie bei einer Berieselungsanlage, sei nicht möglich. Er ist davon überzeugt, dass beim Einsatz der Berieselung viel weniger Wasser verbraucht werde, als beim traditionellen Bewässern.

**Bregy Leander** spricht die strukturellen Veränderungen bei den Luftseilbahnen im Kanton Wallis an. Er fragt sich, ob die neu vorgesehene privatwirtschaftliche Organisation negative Auswirkungen habe für die Luftseilbahn Turtmann-Unterems-Oberems.

Aus Sicht von Gemeindepräsident **Zenhäusern Marcel** ist Fakt, dass die Konzession für die Luftseilbahn Turtmann-Unterems-Oberems im Jahr 2036 abläuft. Es laufen zurzeit Verhandlungen über die Neuorganisation. Die Gemeinde Turtmann-Unterems sei in diesen Verhandlungen nicht dabei. Die Gemeinde Oberems als Betreiberin führe die Gespräche mit dem Kanton. Aus Sicht von

Hischier Hubert, Gemeindepräsident von Oberems, solle die Neuorganisation für die Gemeinden eine bessere Lösung sein. Eventuell könne an der Urversammlung im Dezember näher darüber informiert werden.

**Bregy Leo** weist darauf hin, dass im Inventar über schützenswerte Gebäude aus den 70er Jahren 57 Gebäude aufgeführt seien und von denen 10 Gebäude heute nicht mehr stehen würden. Er schlägt vor, dass der Gemeinderat dem Stiftungsrat ein Angebot mache zur Übernahme des Kirchackerstadels und dieser am Standort eines Stiftungsrates wieder aufgebaut werde.

**Oggier Jolanda** erkundigt sich, ob die Gemeinde eine Haftpflicht besitze für den Betrieb der Spielplätze. Sie spricht insbesondere den Spielplatz im Turtmannatal an, bei dem sich nicht mehr alle Geräte in einem guten Zustand befinden.

**Jäger Olivier** antwortet, dass die Gemeinendarbeiter bemüht seien, laufend den Unterhalt an den Spielplätzen zu machen und die Geräte in einem guten Zustand zu halten.

**Jäger Lukas** spricht als Präsident der Konsumgenossenschaft Turtmann. Das Ziel des Vorstandes sei die Liquidation der Genossenschaft, was sich jedoch rechtlich gesehen als nicht einfach erweise. Es sei praktisch nicht mehr nachvollziehbar, eine vollständige Mitgliederliste zu erstellen. Die Verteilung eines allfälligen Verkaufserlös wäre schwierig geworden. Ein Angebot zur Übernahme der Liegenschaft mit Hypothek an die Gemeinde oder an die Burgergemeinde wurde von diesen abgelehnt. Der Vorstand sei nach wie vor an der Liquidation interessiert, suche aber noch nach geeigneten Lösungen. Er fordere die Anwesenden auf, sich Gedanken darüber zu machen und allfällige Vorschläge dem Vorstand zu unterbreiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schliesst Gemeindepräsident Zenhäusern Marcel die Versammlung um 21.30 Uhr. Er dankt der Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat für die gute Arbeit in den verschiedenen Ressorts und die angenehme Zusammenarbeit. Im Weiteren dankt er den

Mitarbeitern auf der Kanzlei und im Werkhof für Ihren Einsatz. Einen Dank richtet er an die Urversammlungsbesucher für die Teilnahme und wünscht allen einen schönen Sommer.

Der Präsident:



Marcel Zenhäusern

Der Schreiber:



Thomas Lehner